

Musik | Aufführung des «Gletscher-Requiems»

Schmelzendes Eis

OBERWALLIS | Das Walliser Ensemble Tétraflûtes führt am kommenden Mittwoch in Zermatt und am Donnerstag in Grächen Werke auf, die sich mit dem Schmelzen der Gletscher auseinandersetzen.

Bis Ende des Jahrhunderts werden von den Eismassen des Gorner-, Theodul- und Riedgletschers nur noch Bruchteile ihres heutigen Volumens übrig sein. Einen Abgesang auf die Gletscher stimmt das Ensemble Tétraflûtes – bestehend aus den vier Flötistinnen Eliane Locher, Tanja Muller, Eliane Williner und Rosalia Agadjanian – schon in den kommenden Tagen an. Am Mittwoch, 12. Oktober, um 19.30 Uhr im Matterhorn Museum in Zermatt, am Donnerstag, 13. Oktober, um 20.15 Uhr im Gemeindesaal in Grächen sowie am Mittwoch, 2. November, um 20.30 Uhr im Zeughaus Glis.

Multimediales Programm

«Gletscher-Requiem» heisst das rund einstündige multimediale Programm, das in den beiden Gletscherdörfern zu Gehör gebracht wird. Es ist der erste Teil der Triologie «Vibration valaisannes», in der sich das Ensemble



Keineswegs vereist. Die vier Flötistinnen lassen beim Gletscherrequiem munter ihre Finger über die Flöten fliegen.

FOTO ZVG

ble mit Klängen beschäftigt, die für das Wallis typisch sind.

Gletscher sterben nicht lautlos. Dies wird bei der Komposition «Gletscher-Requiem» des Saas-Feer Komponisten Andreas Zurbriggen hörbar, die vom Ensemble Tétraflûtes in Auftrag gegeben wurde. Mit Richtmikrofonen aufgenommene Klänge der schmelzenden Eismassen, die vom Natisther Sounddesigner Kilian Spinnler zu einer eindrucklichen Tonspur vereint wurden, lassen die Zuhörer in eine imaginäre Gletscherwelt tauchen.

Noch zwei weitere extra für das Projekt entstandene Stücke werden in Zermatt und Grächen zur Aufführung kommen: «Il Pianto del Ghiaccio» der berühmten rumänischen Komponistin Doina Rotaru sowie «Glacial sonorities» der deutschen Musikerin Dorothea Hofmann.

Werke aus verschiedenen Jahrhunderten

Nicht nur neu entstandene Musik steht an den beiden Abenden auf dem Programm. Die vier Flötistinnen spielen

auch Werke aus verschiedenen Jahrhunderten, die in Bezug zu Eis und Gletscher stehen. In Grächen interpretiert zudem der einheimische Sänger Manuel Pollinger Lieder von Luciano Berio und Arvo Pärt. Mit eindrucklichen von Stephan Hermann zusammengestellten Videosequenzen wird die Aufführung des «Gletscher-Requiems» zu einem audio-visuellen Erlebnis, welches am Mittwoch, dem 2. November, auch am BergBuch-Brig-Festival inszeniert werden wird. | wb